

Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2012/2013

Bürgerbegehren und Bürgerentscheid - Deutschland-Schweiz I Mittel- und Osteuropa

Vom 23.11.2012 bis zum 24.11.2012 lud das Deutsche Institut für Sachunmittelbare Demokratie (DISUD an der TU Dresden) zur % Tagung „Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2012/2013“.

Die Konferenz setzte diesmal sogar drei inhaltliche Schwerpunkte. Die im Jahre 2010 begonnenen Expertise zur unmittelbaren Demokratie in Sachfragen zu den Staaten Mittel- und Osteuropas wurde fortgesetzt. Daneben waren Initiativen und Referenden in den Kommunen in Deutschland und in der Schweiz im Zentrum der Aufmerksamkeit. Hier wurden zwei Schwerpunkte gesetzt. Neben der generellen Debatte zu Normen und Praxis in den Kommunen wurde in einem gesonderten Schwerpunkt der unmittelbaren Bürgerbeteiligung im Planungsrecht Beachtung geschenkt.

Partner der Tagung waren die Juristische Fakultät der TU Dresden und das Dresdner Osteuropa Institut (DOI), die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) und der Schweizerisch-Deutsche Wirtschaftsclub (SDWC).

Hauptsponsoren der Tagung waren BARRIQUE Dresden und die Rechtsanwälte Dr. Neumann in Dresden.



Foto: Kempinski

Am Vorabend der Konferenz sorgte ein „Serbischer Abend“ im Taschenberg – Palais“ Kempinski für ein erstes Beisammensein von Referenten, Teilnehmern und Vertretern des diplomatischen und konsularischen Corps, aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Der Auftakt diente auch diesmal der Begrüßung der Referenten und Tagungsteilnehmer und ermöglichte den wissenschaftlichen und privaten Austausch. Die von Herrn Pavel Votruba vom Dresdner Osteuropa

Institut zusammengestellte Präsentation zu Serbien begeisterte die Anwesenden und regte zu weiteren Gesprächen über Mittel- und Osteuropa an. Bei der Tombola war **Dr. Thomas Wessels** der glückliche Gewinner.



Hörsaalgebäude TU Dresden



Dr. Peter Neumann, Direktor DISUD an der TU Dresden eröffnete den ersten Tagungstag im Hörsaalzentrum der TU Dresden



Der Dekan der Juristischen Fakultät Prof. Dr. Horst-Peter Götting folgte mit seinem Grußwort in dem er noch einmal betonte, dass es die Juristische Fakultät war, die sich um das DISUD in seiner Stellung als An-Institut bemüht hatte.



Im Anschluss daran übernahm Prof. D. Frank Deckert, Universität Bonn, Vorstand DISUD an der TU Dresden, die Moderation am ersten Tag.

Prof. Dr. Jörg-Detlef Kühne, Universität Hannover, folgte mit der ersten Präsentation unter der Überschrift „Unmittelbare Demokratie in der Weimarer Republik“



Prof. Dr. Jörg-Detlef Kühne

Dr. Klaus Ritgen folgte als Vertreter des Deutschen Landkreistages und referierte zu „Bürgerbegehren und Bürgerentscheid aus der Sicht eines Kommunalen Spitzenverbandes“.



Dr. Klaus Ritgen, Deutscher Landkreistag



Während der Kaffeepausen wurde der rege inhaltliche Austausch fortgesetzt.

Dr. Thomas Wessels beschäftigte sich in seinem Papier mit den „Ausnahmetatbeständen im Rahmen der kommunalen sachunmittelbaren Demokratie“.



Dr. Thomas Wessels

Bei den in seinem Beitrag zu „Bürgerbegehren und Bürgerentscheid“ erörterte Fallbeispielen machte Direktor Dr. Peter Neumann deutlich, dass „Missbrauch“ kein Phänomen lediglich einer Seite der gegenüberstehenden Parteien bei einem Bürgerbegehren/Bürgerentscheid sei.



Dr. Peter Neumann, Direktor DISUD an der TUD

Nach einer kurzen Pause



nahm sich Frau PD. Dr. Nadja Braun-Binder, Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer, nahm sich der Finanzfragen im Zusammenhang mit der direkten Demokratie an.



Dr. Nadja Braun-Binder



Dr. Uwe Serdült, Aarau

Es folgte der Beitrag von Dr. Uwe Serdült zur „Direkten Demokratie in den Schweizer Kommunen“. Dabei stellt er sein Modell der sog. „Abstimmungspyramide“ vor.

Nach dem Mittagessen folgten die Vorträge zum Planungsrecht und sachunmittelbare Demokratie. Den Reigen eröffnete Prof. Dr. Volker Haug und er startete mit dem Beitrag „Möglichkeiten und Grenzen direktdemokratischer Instrumente bei Großprojekten“.



Prof. Dr. Volker M. Haug, Universität Stuttgart

Ihm folgte Prof. Dr. Winfried Kluth, Universität Halle, der unter der Überschrift „Planungsrecht und unmittelbare Demokratie“ sprach.



Prof. Dr. Winfried Kluth

PD. Dr. Johannes Sauer trug den abschließenden Beitrag zum Komplex „Planungsrecht“ vor und referierte zu „Bürgerbeteiligung und Planungsverfahren.“



Dr. Johannes Sauer

Dr. Christopher Schmidt und Dr. Denise Renger präsentierten im Anschluss zwei Veröffentlichungen des DISUD an der TU Dresden in den Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie.



Dr. Denise Renger, BMJ, stv. Vorsitzende DISUD



Dr. Christopher Schmidt, Vorstand DISUD

Buchvorstellung:

Kühne/Neumann/Schmidt, [Hrsg.], *Direct Legislation in Germany, Austria, and Danzig*, überarbeiteter Nachdruck der Dissertation von Lee Seifert Greene von 1934, University of Wisconsin (2012) und Neumann/Renger [Hrsg.], *Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2010/2011 – Mittel- und Osteuropa*.

Im Anschluss daran fand unter der Moderation von Dr. Peter Neumann eine Podiumsdiskussion zu den in der Landeshauptstadt Dresden erfolgten bzw. betriebenen Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden statt.



Dr. Peter Neumann, Bürgermeister Detelf Sittel

Ordnungsbürgermeister Detlef Sittel (CDU), Stadtrat Dr. Peter Lames (SPD),



Sittel, Hille, Mücke, Schollbach



Löser, Lames



Neumann

Jan Mücke, Staatssekretär (FDP), Andre Schollbach, Stadtrat (DIE LINKE), Christoph Hille, Stadtrat (Bürgerfraktion), Thomas Löser (Stadtrat (Bündnis90/DIE GRÜNEN) diskutierten



Andre Schollbach



Dr. Peter Lames



Jan Mücke



Detlef Sittel



Christoph Hille



Thomas Löser

nach einem Vortrag / Präsentation von Jörn Zylla / Peter Neumann zu den Dresdner Bürgerbegehren.

Eine Stadtführung rundete den Tag ab.



Prof. Dr. Klaus Poier, wiss. Beirat DISUD

Am Folgetag übernahm Prof. Dr. Klaus Poier, Universität Graz, die Moderation.

Mit einem Grußwort des Vorsitzenden des Kuratoriums des Dresdner Osteuropa Institutes (DOI) Prof. Dr. Horst Brezinski, Bergakademie Freiberg, begannen die Referate zu Mittel- und Osteuropa.



Prof. Dr. Gerhard Simon



Prof. Dr. Horst Brezinski



Thema von Prof. Dr. Gerhard Simon war die Ukraine mit ihrer „Orangen Revolution“. Er referierte unter der Überschrift „Unmittelbare Demokratie in der Ukraine – die Erfahrungen mit der Orangen Revolution“.



Prof. Dr. Ivo Hristov zeichnete ein eher düsteres Bild der Bulgarischen Demokratie. „Direct Democracy in Bulgaria“ lautete sein Referat.

Tina de Vries, Institut für Ostrecht München, Regensburg, nahm sich in ihrer Präsentation der „Unmittelbaren Demokratie zu Sachfragen in Polen“ an.



Tina de Vries





Dr. Christof Schellbach



von der Andrassy Universität Budapest, referierte zum Abschluss der Konferenz zur:
„Unmittelbaren Demokratie in Ungarn“.

Prof. Dr. Frank Decker fasste den Inhalt der Tagung zusammen



und Direktor Dr. Peter Neumann bedankte sich bei allen Teilnehmern und Referenten und lud für das Jahr 2013/ in den Festsaal der TU Dresden zur 6. Wissenschaftstagung „Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2013/2014“.

Er entließ die Teilnehmer zu einem „Nachtessen“ gemeinsam mit der Honorarkonsulin der Ukraine Jelena V. Hoffmann in das „Classico Italiano“ an der Frauenkirche.

